

Handelsblatt

DEUTSCHLANDS WIRTSCHAFTS- UND FINANZZEITUNG

G 02531 NR. 218

DIENSTAG, 12. NOVEMBER 2019

PREIS 3,10 €



Frust nach Renten-Einigung

Die Bundesregierung hat sich mit den Gewerkschaften auf eine Einigung über die Rentenerhöhung im Jahr 2020 geeinigt. Die Gewerkschaften fordern, dass die Rentenerhöhung ab dem Jahr 2020 auf 1,0 Prozent anstatt 0,9 Prozent ansteigt.

Die Bundesregierung hat sich mit den Gewerkschaften auf eine Einigung über die Rentenerhöhung im Jahr 2020 geeinigt. Die Gewerkschaften fordern, dass die Rentenerhöhung ab dem Jahr 2020 auf 1,0 Prozent anstatt 0,9 Prozent ansteigt.

Die Bundesregierung hat sich mit den Gewerkschaften auf eine Einigung über die Rentenerhöhung im Jahr 2020 geeinigt. Die Gewerkschaften fordern, dass die Rentenerhöhung ab dem Jahr 2020 auf 1,0 Prozent anstatt 0,9 Prozent ansteigt.

Die Bundesregierung hat sich mit den Gewerkschaften auf eine Einigung über die Rentenerhöhung im Jahr 2020 geeinigt. Die Gewerkschaften fordern, dass die Rentenerhöhung ab dem Jahr 2020 auf 1,0 Prozent anstatt 0,9 Prozent ansteigt.

Die Bundesregierung hat sich mit den Gewerkschaften auf eine Einigung über die Rentenerhöhung im Jahr 2020 geeinigt. Die Gewerkschaften fordern, dass die Rentenerhöhung ab dem Jahr 2020 auf 1,0 Prozent anstatt 0,9 Prozent ansteigt.

Bafin stoppt dubioses Kryptogeld

Ein Stuttgarter Goldhändler soll ein 100-Millionen-Euro-Projekt abwickeln.

Die Finanzaufsicht Bafin hat nach Informationen des Handelsblatts ein umstrittenes Großprojekt für den Vertrieb einer Kryptowährung gestoppt. Am Montag haben die Aufseher den Stuttgarter Goldhändler Karatbars aufgefordert, sein angeblich mit Gold hinterlegtes Angebot einzustellen und abzuwickeln. Karatbars habe in Deutschland „ohne Erlaubnis“ ein Geschäft mit elektronischem Geld betrieben, begründet die Behörde ihre Entscheidung.

Die Firmengruppe hatte eigenen Angaben zufolge im Frühjahr 2018 mit dem Karatgold Coin (KBC) bis zu 100 Millionen Euro bei Anlegern eingesammelt. Über eine Stiftung im Karibikstaat Belize legte sie zwölf Milliarden KBC auf. Das Versprechen hinter dem Angebot: Der KBC sollte so digital und universell einsetzbar sein wie eine Kryptowährung - gleichzeitig aber die Sicherheit von Gold bieten.

Karatbars-Chef Harald Seiz kündigt Wi-

derstand gegen die Entscheidung der Bafin an. Allerdings droht ihm weiterer Ärger mit den Behörden: Nach Recherchen des Handelsblatts führt die Staatsanwaltschaft Stuttgart den Karatbars-Chef in mehreren Verfahren als Beschuldigten, unter anderem wegen Betrug. Die Behörde will sich dazu nicht äußern. Seiz beteuert seine Unschuld: „Ich habe eine weiße Weste.“

J. Blume, L.-M. Nagel

> Bericht Seiten 28-29

Handelsblatt